

Hochzuverehrer Herr Hofrath.

Wirden Sie in der Folgezeit nicht so glücklich zu werden, hochzuverehrer
Herr Hofrath zu treffen, um Ihnen persönlich meine
erfolgreiche Bitte vorzutragen, so laube ich mir ferner
dieselbe schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

Im vorigen Jahre gab mir meine Bitte, Herr Hofrath, meine
die Güter haben, bei Ihrer freundlichen nachfolgenden Rückkehr
nach Wien, nicht von mir jüngst vollendete Gränge
Centaur und Bacchanten in meine Arbeit auf
der Akademie zufällig zu besichtigen, und mir
abzuschauen von dem so sorgfältigen, sorgfältigen
Kunstwerke, welche Herr Hofrath die Künstler zu
haben im Hause sind, ich besondere wohlfeil
wünsche, da ich diese großen Arbeit ohne
jeden Auftrag, gewissmaßen bedingt als
Candidat für eine akademische Definition
Aufstellung an der k. k. Akademie der bildenden Künste
entwerfen und vollführen habe.

Freue mich zu wissen, dass Sie sich nicht
besondere die Zufriedenheit der Professoren = Collegium
der k. k. Akademie erfahren werden seit 5 Jahren
meiner abgeschlossenen Aufsichtigkeit an der akademischen
Anstalt, was wohl in vorigem Jahre diese meine
dormaligen Wiedereinstellung zum Ausdruck gebracht
sein dürfte, und wenn ich mir noch erlaube

Herr Hofrath haben meine künſtliche Zuſicht auf die
 Ihre Hand, vertrauensvoll werden ich mich auf Ihre
 Ihre Gewerſamkeit gefüßt, daß die Congruenz meiner
 die freigeu Leiftungen an der Laſt = Ausfall gewiß
 nicht verbleiben wird, daß ich mich nicht mit
 meiner Pflicht beſchäftigen würde auch die mit
 in gewiſſen Wirkungs = Kreiſe zu verſetzen.
 Zudem ich mich noch mehr erlaube, meine Bitte um
 die ſo wohlgeleitete Beſetzung meiner Abtheilung zu wiederholen,
 dem Herrn Hofrath haben Herr Hofrath meine beſte
 künſtliche Arbeit zur gütigen Beurtheilung
 vorſtellen zu können, gibt ſich die Ehre zu erſuchen
 in

Wien 14 Juli 1878.

Hochachtungsvoll
 Erythron

Alois Düll

In Schachwolgeboren
 Herr Hofrath

Eitelberger von Edelberg
 Director am k.k. Miniſterium für Kunst
 und Juwelen in Wien
 24. 25. 26.



Ich habe die Ehre Ihnen
 hiermit zu schreiben, dass
 die von Ihnen angeforderten
 Bücher und Schriften
 Ihnen zu Diensten sind.
 Ich bitte Sie, die
 Bücher, welche Sie
 zu gebrauchen wünschen,
 zu bezeichnen, und
 mir die Liste
 zu übersenden.
 Ich werde mich
 bemühen, dieselben
 Ihnen zu übersenden.
 Mit Hochachtung
 Ihr ergebener
 Diener
 Dr. J. G. ...

Am 18 Juli 1848.

Dr. J. G. ...
 ...

Dr. J. G. ...
 ...

Am 18 Juli 1848.
 Dr. J. G. ...
 ...